

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anwesenden,

ich danke Ihnen für die Gelegenheit, hier vor Ihnen sprechen zu dürfen. Für diejenigen, die mich noch nicht kennen: Ich bin Maike Hövels und besuche (ebenfalls) die Gesamtschule Lotte Westerkappeln. In den letzten Monaten ist das Thema Politik immer wichtiger geworden. Konflikte, der Klimawandel und Demonstrationen dominieren die Nachrichten, und bald stehen wieder Wahlen an. Ich habe mich oft gefragt: "Welche Partei soll ich wählen?" Ich denke, diese Frage sollten sich mehr Menschen stellen.

Um diese Frage zu beantworten, habe ich mich ein wenig informiert. Wisst ihr, was eine politische Partei ausmacht? Nun, laut meiner nicht ganz so zuverlässigen Quelle – dem Internet – ist eine Partei ein Zusammenschluss von Menschen, die innerhalb eines Staates um politische Macht und Ziele streben. Einige Parteien verfolgen Ziele zum Wohl der Gemeinschaft, während andere fragwürdige Absichten haben. Parteien wie die AfD neigen dazu, ihre Agenda schön zu verpacken, um den Eindruck zu erwecken, dass sie nur das Beste im Sinn haben.

Dem wollen wir entgegenwirken. Die Frage lautet: "Wie machen wir das?" Es ist schwierig, Menschen, die fest an die AfD glauben, umzustimmen. Aber durch Aufklärung und Demonstrationen können wir neue Hoffnungen für Menschen schaffen, die aus Verzweiflung die AfD wählen.

Die Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl 2021 lag bei 76,6%. Das ist ein Fortschritt, aber auf kommunaler und Landesebene sieht es schlechter aus. Besonders möchte ich heute diejenigen ansprechen, die noch unentschlossen sind. Ich möchte meine Hoffnungen darauf setzen, dass sie rechtsextreme Parteien ablehnen. Ich möchte meinen Kindern später nicht erklären müssen, dass Deutschland eine Partei wie die AfD an der Macht hat.

Ich möchte Ihnen jetzt nicht viele Zahlen und Statistiken vorlesen, denn seien wir ehrlich, das hält niemand lange aus. Aber es hat mich schockiert zu erfahren, dass die Wahlbeteiligung junger Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren nur bei 50-60% liegt. Warum ist das so? Und was können wir tun, um diese Zahl zu erhöhen?

Unsere Schule, die Gesamtschule Lotte/Westerkappeln, bemüht sich, die Schülerinnen und Schüler dazu zu ermutigen, an Wahlen teilzunehmen. Wir haben die Bürgermeisterkandidaten von Lotte interviewt und einen EU-Politiker eingeladen. Außerdem haben wir bereits eine simulierte Wahl vor der letzten Wahl 2021 organisiert. Ich bin dankbar dafür und viele Schulen könnten sich daran ein Beispiel nehmen, um die Schülerinnen und Schüler besser auf die Zukunft vorzubereiten. Aber auch Veranstaltungen wie diese empfinde ich ebenfalls wichtig für die Aufklärung.

Letztes Jahr durfte ich zum ersten Mal an der Kommunalwahl teilnehmen, und meine Eltern haben mich dabei unterstützt, frei zu wählen und mir gezeigt, wie wichtig es ist, wählen zu gehen. Das ist eine elterliche Pflicht. Jeder Mensch hat die Möglichkeit zu wählen, auch wenn das Elternhaus diese Unterstützung nicht bietet. Aufklärung und Wahlhilfen sind in unserer Zeit immer wichtiger geworden. Eine Partei bestimmt nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft. Und später sind es diejenigen, die nicht wählen gehen, die sich darüber aufregen, dass ihre Kinder nicht die Zukunft haben, die sie verdienen.

"Jede Stimme zählt", aber viele denken, dass es keinen Unterschied macht, ob sie wählen gehen oder nicht. Doch jetzt haben Sie die Möglichkeit zu wählen und Aufmerksamkeit auf die Parteien zu lenken, die wirklich das Beste wollen. Motivieren Sie Ihre Nachbarn, Ihre Eltern, Ihre Kinder, Ihre Freunde zum Wählen. Denn für mich bedeutet es nicht "jede Stimme zählt", sondern jeder überzeugte Wähler zählt, der sich dafür entscheidet, ein aktives Mitglied der Gemeinschaft zu sein. Es geht nicht um die einzelne Person, die denkt, dass es sich nicht lohnt, sondern darum, dass jeder seine Meinung äußern sollte, um möglicherweise für eine Partei zu stimmen, die das beste Interesse am Wohlergehen der Menschen in Deutschland hat. Für mich gibt es keine Entschuldigung, nicht zu wählen. Es geht um die Gemeinschaft. Nicht zu wählen bedeutet zu sagen: "Es ist mir egal, wie meine Kinder leben, es ist mir egal, was mit Deutschland passiert, es ist mir egal, was andere über mich denken, es ist mir egal, dass ich in einer Gemeinschaft lebe und etwas dafür tun sollte." Ich bin dankbar, dass ich in einem Land lebe, in dem ich meine Meinung frei äußern darf, dass ich als Frau wählen gehen kann, und diese Chance nutze ich. Obwohl ich vielleicht noch jung bin und nicht so erfahren wie andere, kenne ich den Unterschied zwischen Parteien, die meine Meinung und mein Wohlergehen respektieren, und denen, die es nicht tun. Vielen Dank.